
Erfahrungsbericht California Polytechnic State University



Name: Melanie Hoffmann

Gasthochschule: California Polytechnic State University

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studienfach: BWL – International Business

Semester: 4. Semester

Zeitpunkt: 02.04.2019 – 14.06.2019

Jahrgang: 2017

Kontaktdaten: bwib17057@lehre.dhbw-stuttgart.de

Warum San Luis Obispo?

Für mich stand von vornherein fest, dass ich mein Auslandssemester in den USA verbringen möchte. Dieses Land hat mich schon immer fasziniert, und die Möglichkeit, mehrere Wochen am Stück dort zu verbringen wollte ich mir nicht entgehen lassen. Die Wahl der Universität viel mir aufgrund der großen Auswahl nicht leicht, jedoch hat die California Polytechnic State University (kurz: CalPoly) ein sehr gutes Kursangebot, einen schönen Campus mit viel Natur rund herum, und der Ort, San Luis Obispo wurde von Oprah Winfrey als glücklichster Ort in ganz Amerika bezeichnet.

Vorbereitung des Aufenthaltes

Nachdem die Wahl auf die CalPoly gefallen ist, ging es schon bald mit der Planung los. Hierbei sollte man sich definitiv bewusst sein, dass alles etwas länger dauert, als man es zuerst vielleicht denken mag. Vom International Office habe ich Kontaktdaten einer ehemaligen DHBW-Studentin erhalten, welche in der Nähe von San Luis Obispo lebt, und sich um die DHBW Studenten als Ansprechpartner für Studenten an der CalPoly als auch in Santa Barbara ihr Auslandssemester zur Verfügung steht. Im Austausch mit ihr konnte ich die Anmeldung problemlos durchführen. Auch das International Office der Gastuniversität war stets sehr bemüht und stand mir für sämtliche Fragen zur Verfügung.

Für das Auslandssemester in Amerika ist entweder das F1- oder das J1-Visum notwendig. Ersteres habe ich benötigt, das es sich um kein Austausch- sondern Visit-Programm gehandelt hat. Hierbei ist zu beachten, dass ein Termin bei der Botschaft ausgemacht werden muss, und das ganze Prozedere ein paar Wochen dauern kann, je nachdem wie schnell man einen Termin bei der Botschaft bekommt, und alle nötigen Unterlagen zusammen hat. Auch hierbei wurde ich von Seiten der CalPoly super unterstützt, und habe alle benötigten Unterlagen rechtzeitig erhalten.

Um die Anmeldung und Unterlagen der Gastuniversität zu erhalten brauchten diese einen Sprachnachweis, das letzte Transcript of Records, eine Kopie des Reisepasses und einen Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel. Danach bekommt man ein sogenanntes I-20 Dokument zugesandt, welches für den Termin bei der Botschaft wichtig ist. Hierzu muss man auch eine Gebühr (SEVIS) vorab bezahlen, um das Visum erhalten zu können.

Studium im Gastland

Campus:

Als DHBW Student ist der Campus mehr als beeindruckend. Der Campus ist sehr weitläufig gestaltet, mit einigen Rasen- und Grünflächen als auch einer Vielzahl von „Study areas“ zwischen den verschiedensten Gebäuden. Es gibt für jeden angebotenen Studiengang ein oder mehrere Gebäude, in welchen die Vorlesungen stattfinden. Generell ist der Campus etwas hügelig, sodass man durch die meist nicht ganz knappen Wege, von allein fit bleibt. Immer wieder finden Veranstaltungen oder Events statt, sodass es nie langweilig wird. Auch gibt es ein paar Restaurants, verschiedene Cafés und Supermärkte. Alles was man zum Leben braucht, findet man in unmittelbarer Nähe.

Auf dem Campus befindet sich ein großes „Rec Center“, das ist ein großes Fitnessstudio in dem alle Studenten während ihres Aufenthalts kostenlos trainieren können. Auch ein großer Pool, eine Basketballhalle, Squash, ein Boulder-Stein und eine Kletterwand sind nahezu

jederzeit für Studenten kostenfrei zugänglich. Kletterschuhe können vor Ort auch umsonst ausgeliehen werden.

Zu Beachten ist, dass auf dem kompletten Campus Alokohol- sowie Rauchverbot besteht (auch E-Zigaretten o.ä.).



Wohnen:

Ich habe mich für das Wohnen im Studentenwohnheim entschieden, was ich auch jedem empfehlen kann. Das International Office rät einem bereits zu Beginn davon ab, sich selbst nach einer Wohnung oder einem Zimmer umzusehen. Hierbei ist es wirklich schwierig etwas geeignetes für die recht kurze Dauer zu finden, die meisten Mietverträge werden auf ein Jahr geschlossen, und man weiß nie wirklich, was man bekommt. Daher habe ich mich für das Wohnheim entschieden, was ich nicht bereue. Die Wohnheime sind sehr nah an allen Gebäuden und es gibt regelmäßige Veranstaltungen, die von den Resident Advisors des Wohnheims geplant und organisiert werden. So ist es wirklich leicht, schnell Fuß zu fassen und Anschluss zu finden.

Die Wohnheime, in welchen die internationalen Studenten meist untergebracht sind, sind meist 4er WG's in welchen jeder sein eigenes Zimmer hat. Das Bad wird sich in der Regel mit einem Mitbewohner geteilt. Ein Mal die Woche werden die Gemeinschaftsflächen (Küche, Bad, Wohnbereich) vom Housing Service gereinigt. Zu Beachten ist allerdings, dass es auch einige Regeln gibt, an die man sich halten muss, diese sind jedoch recht überschaubar.

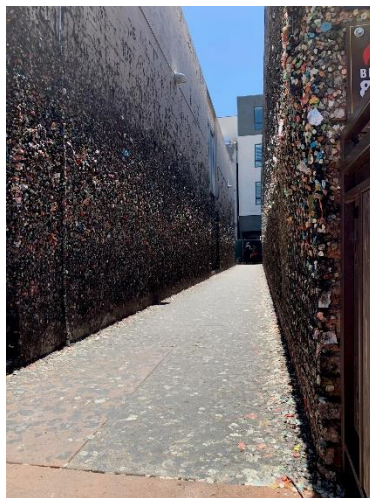


San Luis Obispo:

Der Ort ist eine Kleinstadt mit ca. 45.000 Einwohnern, ein Großteil davon sind Studenten. Die Stadt zählt viele kleinere Restaurants, Café's und Boutiquen und hat ein tolles Freizeitangebot. Jeden Donnerstagabend findet der Farmer's Market statt, bei dem es entlang der Hauptstraße in der Innenstadt unzählige Stände mit leckerem Essen, frischem Obst und Gemüse, usw. gibt. Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es im Anschluss an den Farmer's Market die Bike Night, bei der über hunderte Menschen, in den teilweise schrägsten Kostümen, durch Stadt fahren und ihre Fahrräder präsentieren, ein Must-See!

Um vom Campus aus nach Downtown zu gelangen, gibt es verschiedene Buslinien, die mit der Studentenkarte kostenlos genutzt werden können. Die Busse fahren leider nur bis ca. 22 Uhr und am Wochenende teilweise nur unregelmäßig. Somit ist es für kleinere Ausflüge abends oder tagsüber ratsam den Bus zu nehmen, nach einer Partynacht ist ein Uber empfehlenswert um sicher nach Hause zu kommen.

Die Lage von San Luis Obispo ist auch super, direkt am Highway 1 zwischen Los Angeles und San Francisco. Zum Strand benötigt man mit dem Auto ca. 15 Minuten. Sich ein Auto zu kaufen kann ich nicht empfehlen. Auf dem Campus stehen Zipcars zur Verfügung die man für kleines Geld stundenweise mieten kann, um beispielsweise einkaufen zu fahren. Für Wochenendtrips sind Mietautos sinnvoller, da man bei den Zipcars nur eine begrenzte Meilenanzahl zur Verfügung hat. Unbedingt an den internationalen Führerschein denken.



Kurse:

Generell lässt sich sagen, dass die Vorlesungsstruktur komplett anders abläuft, als wir es in Deutschland gewohnt sind. Die CalPoly hat den Slogan „Learning by doing“ als Slogan und das wird auch gelebt. Während des Semesters/Quarters fallen, je nach belegtem Fach, Hausaufgaben und Projekte an. Zur Hälfte des Semester werden in den meisten Fächern Midterms geschrieben, und in der letzten Woche dann die Finals. Auch die Anwesenheit und Mitarbeit, sowie sämtliche Projekte zählen mit in die Endnote. So muss man sich auf alle Stunden gut vorbereiten, und auch gut Mitarbeiten, um gute Noten zu erreichen.

BUS 301 - Global Financial Institutions and Markets

Dieser Kurs befasst sich im Allgemeinen mit Währungen. Es wird die Entstehung von Währungen, Finanzkrisen, und Währungskurse behandelt. In der ersten Hälfte der

Vorlesungen befasst sich der Dozent hauptsächlich mit der Entstehung der verschiedenen Währungen, wie diese Zueinander im Verhältnis stehen. Auch eine Einführung in den Handel mit Währungskursen wurde gegeben, und wie mit diesen am besten gehandelt wird. Zu Beginn der Vorlesung wurden bereits Kleingruppen gebildet, in welchen sich jede Gruppe mit einer globalen finanziellen Institution befasst hat. Auch musste jede Gruppe ein Planspiel im Währungshandel durchführen. Beide Ergebnisse wurden im Rahmen einer Präsentation während der zweiten Hälfte der Vorlesungen vorgestellt und benotet. In diesem Kurs wurde ein Midterm und Final geschrieben.

BUS 302 – Cross Cultural Management

Cross Cultural Management war ein sehr interessanter Kurs, dessen Ziel es war, eine andere Sicht auf verschiedene Kulturen und Länder zu bekommen. Während der Vorlesung wurden einige kulturelle Differenzen anhand von Beispielen diskutiert, oder veranschaulicht. Hierbei war es der Dozentin besonders wichtig aktiv zu werden, und sich aktiv in die Vorlesung miteinzubringen. Auch in diesem Kurs gab es ein Midterm und ein Final, als auch ein Projekt in einer Kleingruppe. Zusätzlich flossen zwei kleinere Hausarbeiten als auch die Mitarbeit in die Endnote ein. Die Klausuren waren in diesem Fach keine reinen Multiple Choice Klausuren, was eher unüblich ist, hier aber definitiv Sinn gemacht hat. Ca. 40% waren MC-Fragen, die restlichen 60% offene Fragen.

BUS 387 – Organizational Behavior

Dieser Kurs hat mir persönlich am besten gefallen. In dem Kurs wurden verschiedenste Themen gezeigt, welche für Unternehmen intern wichtig sind, um nicht nur ein gutes Betriebsklima, sondern auch nach außen hin erfolgreich bestehen zu können. Diese Themen umfassten beispielsweise Verhandlungen, Konfliktmanagement, Teamwork, usw. Vor jedem neuen Thema mussten verschiedene Buchkapitel vorbereitet werden, über welche es am Anfang der Stunde ein Quiz in Form von 10 Multiple Choice Fragen gab. Die Ergebnisse waren Bestandteil der Endnote und zeigten, wer die Hausaufgaben gemacht macht. Während des Kurses gab es viele Gruppenarbeiten und die Dozentin hat versucht, den Unterricht so interaktiv zu gestalten, um einen möglichst hohen Lernerfolg zu erzielen – das hat sie erreicht! Die Prüfungsleistung war in diesem Kurs auf 3 Klausuren und einem Projekt aufgeteilt. Nach 2-3 größeren Themen, wurde eine Klausur in Form von Multiple Choice Fragen geschrieben.

Persönliche Wertung

Ich persönlich kann es jedem nur ans Herz legen, sein Auslandssemester an der CalPoly zu verbringen. Auch wenn die Kosten nicht die geringsten sind, habe ich die Entscheidung an diese Universität zu gehen, keine Sekunde bereut und würde es jederzeit wieder tun. Der Ort und der Campus bieten einem extrem viele Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen, aktiv zu sein und die Schönheit Kaliforniens in seinen zahlreichen Facetten kennenzulernen. Durch die tolle Lage lassen sich Hotspots wie Los Angeles und San Francisco in wenigen Fahrstunden erreichen und es gibt unglaublich viel zu sehen. Zu meinen Highlights zählen Städtetrips nach Los Angeles, Santa Barbara, San Diego, Las Vegas und San Francisco. Wer die Möglichkeit hat, nach dem Semester noch Urlaub in Amerika zu machen, dem kann ich einen Roadtrip entlang der Westküste wärmstens empfehlen. Auch Flüge nach Hawaii sind mit viel Glück von Los Angeles aus zu erschwinglichen Preisen zu erlangen, was es mir ermöglicht hat, nach meinem Studienaufenthalt noch die Insel Oahu zu erkunden.

Sollten Fragen bestehen, so könnt ihr euch jederzeit gerne an mich wenden! ☺